



PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SBB VOM 18. JUNI 2022 IM HAUS DES SPORTS, IN ITTIGEN

1. Begrüssung, Aufruf und Wahl der Stimmenzähler
2. Entgegennahme
 - a. des Jahresberichts des Zentralpräsidenten
 - b. der Jahresberichte der Kommissionspräsidenten, des Präsidenten des Verbandsschiedsgerichts und der übrigen Berichte
 - c. der Jahresrechnung 2021
 - d. des Berichts der Revisionsstelle
3. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle, die Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Zentralvorstandes.
4. Beiträge und Gebühren
 - a. Festsetzung der Jahresbeiträge und Lizenzkosten
 - b. Verabschiedung des Budgets 2023
5. Behandlung von allfälligen Rekursen gegen den Ausschluss von Sektionen und Einzelmitgliedern sowie gegen die Nichtaufnahme von Sektionen.
6. Anträge
 - a. Antrag 1: Definition Schachschulen (3 Valli Scacchi)
 - b. Antrag 2: Datenschutz Jugendturniere (Die Schulschachprofis)
 - c. Antrag 3: Unterjährige Abmeldungen (SSB-Zentralvorstand)
7. Entscheide über Anträge, die nicht in die Kompetenz der DV fallen
8. Informationen/Ankündigungen
 - a. Statutenrevision
 - b. Zukunft SSB-Website
9. Wahlen
 - a. Ersatzrevisor (3. Revisor)
10. Ehrungen
 - a. früherer Zentralvorstand
 - b. Ruth Bohrer (Team-Cup)
 - c. Mitglieder-Awards 2020 und 2021
11. Varia



1. Begrüssung, Appell und Wahl der Stimmenzähler

Die Versammlung beginnt pünktlich um 14.03 Uhr. André Vögtlin (Zentralpräsident) begrüsst die anwesenden Präsidenten der Sektionen, sowie die Ehrenmitglieder, Delegierten und Funktionäre sowie den beigezogenen Simultanübersetzer Patrick Maday, der von Deutsch auf Französisch und umgekehrt übersetzt.

Als Stimmenzähler werden Luca D'Arcangelo (Bern SK) und Urs Härdi (Köniz-Bubenberg) einstimmig gewählt.

Es sind 47 Sektionen sowie vier Ehrenmitglieder vertreten. Es sind total 105 Stimmen erteilt worden. Das absolute Mehr beträgt somit 53 Stimmen. Die Zweidrittelmehrheit beträgt 71 Stimmen.

In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden den Verstorbenen. Unter den 39 im 2021 verstorbenen Mitgliedern hebt Zentralpräsident die grossen Leistungen für das Schweizer Schach von GM Gilles Miralles und Odette Vollenweider hervor.

2. Genehmigung des Beschlussrotokolls der DV vom 19. Juni 2021

Das Protokoll wird mit grosser Zustimmung (Stimmen nicht ausgezählt) und Dank an den Verfasser genehmigt.

Es wird für keine der Abstimmungen/Wahlen eine geheime Abstimmung gewünscht.

3. Entgegennahme

a. des Jahresberichtes des Zentralpräsidenten und der anderen Jahresberichte

Der Zentralpräsident (ZP), André Vögtlin, berichtet punktuell über die «Zwei Jahre auf der Achterbahn». Er gratuliert den diversen Schweizer Meistern und Meisterinnen und gibt einen Rückblick über die Highlights und coronamässigen Tiefpunkte des vergangenen Jahres. Alle Sieger und Highlights werden mit grossem Applaus quittiert. Insbesondere hervorzuheben sind die grossen Erfolge in der Talentförderung und das neue Budget-System (Zero-Based-Budgeting). Er dankt für all die konstruktiven Gespräche auf allen Stufen und allen Schachspielenden, Mitgliedern in den Vereinsvorständen und Präsidenten, dem Zentralvorstand (ZV) und den angestellten, sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Der Jahresbericht des ZP wird einstimmig angenommen.

b. der weiteren Jahresberichte

Die weiteren Jahresberichte (der Ressorts Turniere, Spitzensport, Informatik und Kommunikation, Nachwuchs, Ausbildung und YourSwissChess, sowie der Geschäftsstelle, der Fachstelle Nachwuchsförderung und Ausbildung, Mitgliederverwaltung, Führungsliste, des Verbandsschiedsgerichtes (VSG), der Rekurskommission und der Disziplinarkommission) werden zur Diskussion gestellt. Keine Wortmeldungen.

Die weiteren Jahresberichte werden einstimmig angenommen.



c. der Jahresrechnung 2021

André Vöggtlin stellt zusammen mit Joe Brand die Jahresrechnung 2021, die mit einem Defizit von 25'333 Franken abschloss – knapp 4000 Franken besser als budgetiert, zu Diskussion. Die Finanzen des SSB sind solide, man konnte die Corona-Jahre gut verkraften.

d. des Berichts der Revisionsstelle

Walter Oberholzer weist auf den Revisorenbericht hin. Die Finanzen des SSB sind sehr gesund. Die Revision war sehr einfach und die Buchhaltung sehr gut geführt. Die Transaktionen konnten sehr gut auch im Homeoffice geprüft werden. Walter Oberholzer bedankt sich und empfiehlt die Jahresrechnung zur Annahme.

Keine Wortmeldungen.

4. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle und Entlastung des Zentralvorstands

Die Anträge der Revisionsstelle auf Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und Entlastung des Zentralvorstands werden einstimmig und ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen gutgeheissen.

5. Beiträge und Gebühren

a. Festsetzung der Jahresbeiträge und Lizenzen

Der Zentralvorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge und Lizenzen unverändert zu lassen.

Dieser Vorschlag wird einstimmig (mit einer Enthaltung) angenommen.

Somit sind die Jahresbeiträge und Lizenzen:

Aktivmitglieder	CHF 75.00
Junior, bis 20-jährig	CHF 75.00 (inkl. Lizenz)
Schüler, bis 16-jährig	CHF 50.00 (inkl. Lizenz)
Einzelmitglied	CHF 120.00
Spielerlizenz (Jahreslizenz)	CHF 25.00

b. Verabschiedung des Budgets 2023

Joe Brand erklärt das neue Budget-System und weist darauf hin, dass auch die alte Variante noch parallel läuft. Der SSB ist fast zu 100% Mitgliederfinanziert und das Resultat damit sehr abhängig von den Mitgliederzahlen. Das einen Überschuss von 2975 Franken vorsehende Budget 2023 wird ebenfalls bei abgeseget.

Keine Wortmeldungen.

Das Budget 2023 wird (bei zwei Enthaltungen) einstimmig angenommen

6. Behandlung von allfälligen Rekursen gegen den Ausschluss von Sektionen und Einzelmitgliedern sowie gegen die Nichtaufnahme von Sektionen

Es liegen keine in die Zuständigkeit der DV fallenden Rekurse vor.



7. Anträge der Sektionen

a. Definition Schachschulen

Wort an Antragssteller *Giovanni Laube (Tre Valli Scacchi)*: Ich war über 20 Jahre Tessiner Jugendschachverantwortlicher. Jeder Klub macht viel für seine Junioren, auch wenn er nicht «Schachschule» heisst. Man sollte den Ausdruck definieren. Mit einem Punktesystem für Schüler, wenn sie an Turnieren teilnehmen, hätte man Covid-Hilfsgelder gerechter verteilen können. Colegio Papio etwa hat entschieden, alle Schüler ab 16 Jahre nach Schachklub Locarno zu schicken. Haben das Schachschulen auch?

Peter Hug (DSSP): Das Vorbild von DSSP war der FC Basel. Den Begriff zu definieren, finde ich nicht richtig. DSSP will ein Schachklub sein und keine Schachschule.

Raffael Sommerhalder (Döttingen-Klingnau): Über was wird genau abgestimmt? Eine neue Mitgliederkategorie?

Peter Wyss (Ehrenmitglied): Wenn es zur Annahme kommt, dann geht der Auftrag an ZV. Wir können es nicht definieren, weil wir die Kriterien nicht haben. Die DV gibt den Auftrag.

Ruedi Keller (SK Bantiger): Eine neue MG-Kategorie mit einer Person im Hintergrund? Da fehlt mir der Verein dazu.

Roman Freuler (Winterthur): Wir entscheiden nicht über eine Definition, sondern über den Auftrag an den ZV. Kommerzialität und Ehrenamt unterscheiden sich, das ist durchaus richtig. In Kantonen wollen kommerzielle Institutionen meist auch noch Unterstützung für Ehrenamtliche...

H. P. Gyger (SK Zimmerberg): Bei uns werden nur nicht-kommerzielle Vereine unterstützt. Also ist der Begriff Schachklub/Schachschule klarer zu definieren.

Abstimmung:

Ja: 75

Enthaltungen: 16

Nein: 12

Der Zentralvorstand wird auf die nächste DV hin einen Vorschlag zur Definition von Schachschulen bereitstellen.

b. Datenschutz bei Junioren

Wort an Antragssteller Peter Hug (DSSP):

Der Wohnort von Junioren sollte schützenswert sein und nicht mehr auf der SSB-Website erwähnt werden. Anstelle des Wohnortes soll der Klub erwähnt werden.



Markus Angst (Olten): Ich melde mich als «Verursacher». Wir haben dahingehend durchaus Verständnis für Junioren (vor allem wenn sie unteres Tableau sind), bin aber der Ansicht, dass es bei Persons of interest (Podestplätze, Schweizer Meister etc.) weiterhin möglich sein muss, den Wohnort zu erwähnen; so wird es allgemein in der Presse gehandhabt. Die Behauptung von Peter Hug im Antrag, dass es normal ist, Wohnorte nicht zu veröffentlichen, stimmt nicht.

Andreas Poncini (Seebach): Ich finde die Diskussion überflüssig und unterstütze den Antrag.

René Hirzel (ZV): In Winterthur spielt IM Gabriel Gähwiler. Wenn man damals nicht «Neftenbach» geschrieben hätte, wäre er nicht Sportler des Jahres in Neftenbach geworden. Sicherlich Erwachsene sollten Wohnorts-Angaben veröffentlicht haben wegen Nominierungen für Sportpreise. Für Junioren könnte hier dasselbe zählen.

Zivadinka Milosavljevic (SORAB): Bei Minderjährigen sollten dies die Eltern entscheiden. Erwachsene sind weniger schützenswert als Kinder.

Raffael Sommerhalder, Döttingen: Wir geben immer den Klub an. Es ist positiv, wenn man ernten kann, was man sät.

Peter Wyss (Ehrenmitglied): Auch hier wäre eine Statutenänderung nötig.

Oliver Marti (Geschäftsführer, Protokoll): Nicht direkt des SSB. Gemäss eidgenössischem Datenschutzbeauftragten EDÖB ist kein Verein dazu verpflichtet, Mitgliederdaten an den Dachverband weiterzugeben, die nicht notwendig sind für die Leistungen des Dachverbandes an das Mitglied/den Verein- Wenn ein Verein das nicht will, hat er dies in seinem Statuten zu verankern, nicht in denjenigen des Dachverbandes.

Roman Freuler (Winterthur): Ich habe auch nichts gegen den Auftrag an den ZV. Der ZV muss es so oder so aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes anschauen. Er schaut es an, wenn man die direkten gesetzlichen Bestimmungen kennen wird.

Abstimmung:

Ja: 62

Enthaltungen: 19

Nein 25

Der Zentralvorstand wird auf die nächste DV hin unter Einbezug der neuen Datenschutzverordnung einen Entscheid darlegen.

c. Unterjährige Abmeldungen

Roman Freuler (Winterthur): Also MG-Verwaltung ist ausgezeichnet. Der Antrag sollte aber mit einem Statutentext kommen.

Andreas Poncini (Seebach): Eine Mitglieder-Anmeldung auf der Website wäre praktisch.



Peter Hug (DSSP): Ich kenne die Zahlen nicht. Viele treten aus und zügeln weg. Die Schachzeitung 4 x an eine falsche Adresse senden, macht wenig Sinn.

Abstimmung:

Ja: 48

Enthaltungen: 4

Nein: 15

Der Zentralvorstand setzt den Antrag per sofort um.

8. Anträge die nicht in DV-Kompetenz fallen

René Hirzel stellt als Exkurs die neue Jugendschachkommission und das Talentförderungskonzept vor und verdankt den zahlreichen Helfern.

Die Anträge wurden vorgängig bilateral mit dem Antragssteller besprochen.

9. Informationen und Ankündigungen

- Oliver Marti stellt kurz das neue SSB-Handbuch vor, das alle SSB-Reglemente und -Geschäftsordnungen umfasst.
- Urs Hirt bemerkt, dass die Wartung einer Website sehr zeitintensiv ist. Weil die CMS-Version der SSB-Website nicht mehr supportet wird und gewisse Templates nicht mehr unterstützt werden, wird der SSB ein Konzept für eine neue Website entwickeln. Für die Finanzierung müssten die Mitgliederbeiträge je nachdem temporär erhöht werden.

10. Wahlen

Peter A. Wyss stellt sich als Ersatzrevisor zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

Das Revisorenteams besteht damit aus:

1. Jean-François Dupuis
2. Markus Riesen
3. Peter A. Wyss

11. Ehrungen

Da die letzte DV online stattfand, werden in diesem Jahr die abgetretenen ZV-Mitglieder Philippe Zarri, Jana Ramseier und der abgetretene Zentralpräsident Peter A. Wyss geehrt und auf eine ZV-Reise ans grosse Schachturnier in Wijk-aan-Zee eingeladen.

Ruth Bohrer wird für ihren langjährigen Team-Cup-Einsatz als Ehrenmitglied bestätigt und wird an die SEM eingeladen.



Mitglieder-Awards:

- Der Award für das beste Mädchenschach-Projekt (CHF 500.-) geht an La garde du roi aus Prangins.
- Der Award für das beste «Restart»-Projekt (CHF 500.-) geht an die Sektion Zürich Seebach.
- Aufgrund zu weniger Teilnahmen werden der 2. Und 3.rang nicht verteilt.

12. Varia

Die nächste DV findet am 17. Juni 2023 statt.

Keine Wortmeldung

Die Delegiertenversammlung endet um 16.22 Uhr.

Es wird ein Apéro offeriert.

Juli 2022

Oliver Marti, Geschäftsführer